Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen
Monatlicher Bezugspreis:
Für Abholer **2 Litas**, mit Zustellung **2 Litas 10 Cent**
Durch die Post:
2 Litas, mit Zustellung **2 Litas 5 Cent**
Für durch Streiks, nicht gesetzliche Feiertage, Verbote usw. ausgefallene Nummern kann eine Kürzung des Bezugsgeldes nicht eintreten
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen kosten für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile im Memelgebiet **15 Cent**, in Litauen **20 Cent**
Reklamen im Memelgebiet **50 Cent**, in Litauen **65 Cent**
Deutschland: Anzeigen **500 Mark**, Reklamen **1800 Mark**
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. **10** Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Belag-Exemplare kosten **15 Cent**

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 104 — **Memel, Sonnabend, den 5. Mai 1923** — **75. Jahrgang**

Ueberreichung der französischen Antwort

*** Paris, 4. Mai. (Tel.) Nach einer Havasmeldung soll die französische Antwort auf die deutsche Note in London und Rom und bereits morgen in Berlin mitgeteilt werden. Das belgische Kabinett werde heute die Note prüfen und dann beschließen, in welcher Form Belgien antworten wolle. Wie „Havas" meldet, weist die französische Antwort die Räumung des Ruhrgebiets zurück. Das deutsche Angebot enthalte außerdem keine positiven Garantien für den guten Willen Deutschlands. Ferner werden die Nebenforderungen, wie der Verzicht auf Sanktionen und der Abschluß eines Rheinpaktes abgelehnt, da diese Forderungen nicht mit dem Versailler Vertrag in Einklang stehen.**

Warum Frankreich ablehnt

* **Paris**, 4. Mai. (Tel.) Die Havas-Agentur veröffentlicht zur Erläuterung des im heutigen Ministerrat getroffenen Beschlusses folgende offenbar beeinflußte Note: Der offizielle Bericht zählt die verschiedenartigen Gründe auf, die das Kabinett hinderten, die deutsche Note als Verhandlungsgrundlage in Erwägung zu ziehen. In erster Linie handelt es sich hier um die vom Reichskanzler Cuno gestellte Bedingung, nämlich die Fortsetzung des passiven Widerstandes in den besetzten Gebieten und ihre Räumung vor der Eröffnung von Verhandlungen. (Anmerkung des Berichterstatters: Die deutsche Note enthält keine derartige Forderung), garnicht zu reden von der Beseitigung der Zollschranken, der Abschaffung des Rechts, Sanktionen anzuwenden und Pfänder zu beschlagnahmen usw. Ferner sei dem deutschen Angebot keinerlei Garantie beigegeben worden, weder Garantien von Regierungsseite, z. B. Verpfändung von Staatseigentum, Zöllen, Eisenbahn usw. für Reparationsverpflichtungen, noch Garantien politischer Art, wie Mitwirkung der Großindustrie bei der Durchführung der vorgesehenen Zahlungen. Schließlich sei der Betrag des deutschen Angebots selbst ganz und gar ungenügend, da es im günstigsten Fall vorsehe, den Alliierten 30 Milliarden Goldmark zur Verfügung zu stellen, während im Jahr 1921 der von Deutschland angenommene Zahlungsplan diese Schuld auf 132 Milliarden festgesetzt hat. Diese 30 Milliarden würden sich aber möglicherweise noch auf 20 Milliarden verringern, und diese Möglichkeit sei wegen des jetzt von Deutschland bekundeten Mangels an gutem Willen die wahrscheinliche. Zum Schluß würden also die Alliierten, wenn man annehme, daß die Anleihe von 20 Milliarden voll gezeichnet würde, vielleicht 15 Milliarden Goldmark erhalten. Davon entfielen 8 Milliarden auf Frankreich, denn die Zinsen, annähernd 5 Milliarden, müsse man von dem Betrag noch abziehen.

Unter diesen Umständen sei es nur zu berechtigt, daß die französische Regierung es abgelehnt habe, derartige Vorschläge ernst zu nehmen. Poincaré werde sich also sofort und zwar wahrscheinlich auf dem gewöhnlichen diplomatischen Weg mit dem belgischen Kabinett in Verbindung setzen, das seinerseits die Note des deutschen Reichskanzlers ebenfalls als unannehmbar erachtet. Die Pariser und die Brüsseler Regierung würden weiterhin solidarisch vorgehen und sich über den Wortlaut der in Berlin zu erteilenden gemeinsamen Note einigen, die alsdann auch London und Rom mitgeteilt werden solle. Die französische und die belgische Regierung würden dann wohl zu einer Konferenz zusammentreten, um eine Möglichkeit zu beraten, die Aktion im Ruhrgebiet noch intensiver zu gestalten, bis sie ihre endgültige Wirkung gezeigt habe.

Amerika über Frankreichs Ablehnung enttäuscht

* **London**, 4. Mai. (Tel.) „Reuter" berichtet aus Washington, nach Ansicht des Staatsdepartements erfordere die deutsche Note keinerlei Aktion von Seiten der amerikanischen Regierung. Ueber den Eindruck der deutschen Note in den Vereinigten Staaten berichtet der Newyorker Korrespondent des „Daily Telegraph", Washington gäbe offiziell keiner Ansicht über die deutsche Note Ausdruck, aber es herrsche die Auffassung vor, daß Deutschlands für den Fall der Ablehnung seines Vorschlages gemachtes Angebot, den Betrag, den es zahlen solle, einer schiedsgerichtlichen Entscheidung entsprechend dem Vorschlag von Hughes zu überlassen, dem Billigkeitsgefühl der Welt zu entsprechen scheine. Die Mehrheit der amerikanischen Finanz- und Geschäftsleute sei der Ansicht, daß das deutsche Angebot eine angemessene Grundlage für Erörterungen biete und mindestens einen ernsten Gegenvorschlag durch Frankreich verdiene. Es werde erklärt, Deutschland biete Frankreich Sicherheitspfänder gegen einen Angriff, die weit größer und bestimmter seien, als sie zwischen irgendwelchen anderen Nationen der Welt bestehen.

Ein Privattelegramm aus Washington meldet noch: In politischen Kreisen ist man enttäuscht darüber, daß das deutsche Angebot von Frankreich nicht als Verhandlungsgrundlage angenommen wird. Man erklärt aber, daß eine offizielle Intervention der Vereinigten Staaten nicht beabsichtigt sei. Die Presse ist allgemein der Ansicht, daß die deutschen Vorschläge eine Verhandlungsgrundlage bilden könnten und daß die angebotenen Reparationsbeträge der deutschen Leistungsfähigkeit entsprechen.

Die Berliner Presse zur französischen Ablehnung

* **Berlin**, 4. Mai. Die Berliner Morgenblätter zeigen keine Ueberraschung über die Ablehnung der deutschen Note durch den französischen Ministerrat. Die „Dtsch. Allg. Ztg." sieht in der Pariser Antwort eine offene Verhöhnung des deutschen Leistungs- und Friedenswillens. Der „Vorwärts" meint, die Tür zu weiteren Erörterungen sei mit der französischen Formel noch nicht zugeschlagen. Enthalte die endgültige Antwort Rückfragen oder irgendwelche erfüllbaren Forderungen Frankreichs und Belgiens, so wäre die Situation durchaus nicht hoffnungslos. Sollte dagegen die Antwort lediglich in einem brutalen Nein bestehen, dann würde der Kampf an der Ruhr solange geführt, bis es nur noch Besiegte auf beiden Seiten gebe. Im übrigen sei an der offiziellen Pariser Verlautbarung bemerkenswert, daß Frankreich darauf bedacht ist, die Mitarbeit Englands, Italiens und Amerikas an der Antwort von vornherein auszuschalten. Diese Mächte sollen vor die vollendete Tatsachen gestellt werden. Das „Berl. Tageblatt" erklärt, die Ablehnung sei im Voraus beschlossen gewesen, weil Poincaré und seinen Ministern die deutsche Note als ein Hindernis auf dem Wege zur Verwirklichung ihrer Hegemoniebestrebungen erscheint.

Die gegenwärtig mit der Doppelwährung verbundenen Unzuträglichkeiten veranlassen uns, Anzeigen- und Bezugspreise fortab nur noch in Litas-Währung zu berechnen.

Es kosten von heute ab

a) die Anzeigenzeile . . . . . 15 Cent
b) die Reklamezeile . . . . . 50 Cent
c) der monatliche Bezugspreis
für Abholer . . . . . 2 Litas
mit Zustellung . . . . . 2 Litas 10 Cent
d) der Wochenbezugspreis . . . . . 50 Cent
e) die Einzel-Nummer . . . . . 15 Cent

Bei Bezahlung in deutscher Währung gilt für die Umrechnung der jeweilige Tageskurs, der durch Plakataushang an unserem Schalter bekanntgegeben wird.

Unsere geehrten Bezieher bitten wir, die rückständige Bezugsgebühr für den laufenden Monat bis spätestens 15. Mai nach dem bisherigen Satze zu entrichten. Spätere Zahlungen müssen auf Grund der Litas-Währung erfolgen.

F. W. Siebert
Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

Verhandlungsbemühungen Englands

As. Berlin, 4. Mai. (Priv.-Tel.) Die Frage, ob es auf Grund der deutschen Reparationsnote zu Verhandlungen kommen wird oder nicht, ist auch heute noch nicht geklärt. Die Ablehnung des französischen Ministerrats hat in Deutschland natürlich nicht überrascht, aber diese Ablehnung dürfte kaum das letzte Wort von den alliierten Mächten sein. Hinter den Kulissen wird offenbar noch eifrig verhandelt, und die Frage ist, ob die Einwirkungen der anderen Alliierten in Paris stark genug sind, um schließlich in irgend einer Form Verhandlungen zu ermöglichen. In London ist man offenbar gewillt, die Diskussion in Fluß zu halten, und der Londoner Berichterstatter der „B. Z." glaubt die Stimmung dahin zusammenfassen zu können: „Die Versuche, Frankreich und Deutschland an den Konferenztisch zu bringen, dürften von englischer Seite noch nicht aufgegeben werden." Wenn der Berichterstatter des „Daily Telegraph" recht unterrichtet ist, beabsichtigt die englische Regierung durch Rückfragen nach Berlin einen weiteren schriftlichen Meinungsaustausch herbeizuführen. Dieser Absicht sucht Poincaré durch seine Ablehnungsnote offenbar zuvorzukommen. Ob mit dieser Ablehnungsnote dann aber alle Bemühungen, zu Verhandlungen zu kommen, zunichte gemacht sein werden, das wird eben in hohem Maß von dem weiteren Verhalten der englischen Regierung abhängen. So ist im Augenblick alles in der Schwebe.

Frankreich wird eine Vermittlung Englands ablehnen

≡ Paris, 4. Mai. (Priv.-Tel.) In politischen Kreisen wird vor allem erklärt, daß die französische Regierung eine vermittelnde Tätigkeit Englands auf Grund der deutschen Reparationsnote ablehnen würde. Die französische Antwort auf die deutsche Note werde in sehr scharfem Ton gehalten sein. Sie werde erneut die Beendigung des passiven Widerstandes im Ruhrgebiet und in den Rheinlanden fordern, erklären, daß nur eine etappenweise Räumung der neuebesetzten Gebiete nach Maßgabe der deutschen Zahlungen stattfinden könne und Deutschland daran mahnen, daß der Londoner Zahlungsplan noch in Kraft sei und deshalb die deutschen Vorschläge über die Reparationssumme indiskutabel seien. In Paris und Brüssel werde zunächst über eine gemeinsame Beantwortung verhandelt werden. Die französische Note werde vor ihrer Absendung der Brüsseler Regierung vorgelegt werden. Man glaubt, daß die belgische Regierung ihre Antwort etwas anders formulieren, im übrigen aber das Angebot ebenso wie Frankreich ablehnen werde.

Für eilige Leser

Die Ueberreichung der französischen Antwort in Berlin wird nach Havas heute erfolgen.

England betrachtet die deutschen Reparationsvorschläge als Verhandlungsgrundlage.

In Washington ist man über die Ablehnung des deutschen Reparationsangebots durch Frankreich enttäuscht.

Lord Curzon und Bonar Law reisen nach Rom.

Der Krupp-Prozeß hat gestern begonnen.

Dollarkurs vom 4. Mai 37 506,— (3. Mai 39 151,87), nachbörslich 37 000.

Beginn des Krupp-Prozesses

* **Werden**, 4. Mai. (Tel.) Mit militärischer Pünktlichkeit erscheinen um 9 Uhr im großen Saal des Maaßschen Gasthauses die Mitglieder des französischen Kriegsgerichts. Der Saal ist nur mäßig vom Publikum besetzt, denn Werden ist nach allen Richtungen militärisch scharf abgesperrt. Nur die Werdener Einwohner und die Inhaber besonderer zu dem Prozeß ausgestellter Karten werden durchgelassen. Als die Angeklagten, an der Spitze Krupp von Bohlen-Hallbach, durch den Saal geführt werden, erheben sich spontan alle anwesenden Deutschen und bringen so ihren Volksgenossen, die wie so viele andere den schweren Gang antreten müssen, eine stumme, wirkungsvolle Huldigung. Nach der Feststellung der Personalien der Angeklagten verliest der Gerichtsschreiber die Anklageschrift, worin den Beschuldigten Komplott, Machinationen gegen die Sicherheit der französischen Truppen, Verstoß gegen die Verordnung Nummer 22 vom 3. März und eventuell Störung der öffentlichen Ordnung und Verstoß gegen die Verordnung vom 11. Januar vorgeworfen wird. Nach dem Zeugenaufruf ergreift namens der Verteidigung Rechtsanwalt Grimm das Wort und legt mit rein juristischen Gründen noch einmal gegen die Rechtsmäßigkeit der französischen Gerichtsbarkeit gegen deutsche Bürger Protest ein. Obgleich dem französischen Staatsanwalt vorher von diesem Vorgehen Mitteilung gemacht worden war, benutzte dieser die Gelegenheit zu einer scharfen ausfallenden politischen Rede. Die Verteidigung verzichtete darauf, ihm in dieser Richtung zu folgen. Rechtsanwalt Mortand-Genf sprach sein Bedauern über das Vorgehen des Staatsanwalts aus. Darauf zieht sich der Gerichtshof zur Beratung zurück und erklärt sich nach längerer Beratung für zuständig.

Wegen Hochverrats festgenommen

* **Düsseldorf**, 3. Mai. In Elberfeld wurde der Hilfsarbeiter Gerhard Rump aus Langenberg unter dem Verdacht des Hochverrats verhaftet. Daraufhin nahmen die Franzosen in Langenberg den Polizeiinspektor Schütte fest, weil sie vermuten, daß die Langenberger Polizei die Verhaftung veranlaßte. Schütte soll solange in Haft behalten werden, bis die Langenberger Polizei den Nachweis erbringt, daß sie an der Verhaftung unbeteiligt ist.

Die Bezahlung der Kohlensteuer verlangt

* **Duisburg**, 3. Mai. (Tel.) Die Franzosen verlangen nunmehr von den industriellen Werken die Bezahlung der Kohlensteuern. Vom hiesigen Rheinischen Stahlwerk wurde dieses Ansinnen abgelehnt. Daraufhin beschlagnahmten die Franzosen mehrere Waggons verschiedener Blechsorten.

Passierscheine im besetzten Gebiet

Wie offiziell aus Koblenz mitgeteilt wird, hat die Interalliierte Rheinlandkommission die Entscheidung getroffen, den Verkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Deutschland in Zukunft allen Personen zu verbieten, die nicht mit einem Passierschein der alliierten Behörden versehen sind. Diese Maßnahme, so führt das offizielle Telegramm aus, wird dem Unwesen der geheimen Gesellschaften ein Ende bereiten und die Einreise von Agitatoren und Organisatoren der Sabotage in das besetzte Gebiet verhindern.

Von französischen Soldaten beraubt

* **Horst-Emscher**, 3. Mai. Wiederum sind gestern abend auf der Industriestraße sechs Bürger der Gemeinde unter Vorhaltung von Revolvern von zwei französischen Soldaten beraubt worden. Drei des Weges daherkommende Arbeiter, die unabhängig von einander heimkehrten, wurden von dem einen der beiden Soldaten, der etwas mehr angetrunken war als der andere, festgehalten und zunächst um 20 000, dann um 10 000 und schließlich um 3000 Mark angegangen. Währenddem kamen drei katholische Geistliche ebenfalls an der Stelle vorbei. Auch sie wurden angehalten und mit den drei Erwähnten gemeinsam in eine Häuserutsche getrieben. Man forderte auch von ihnen 3000 M. Als die Franzosen darauf hingewiesen wurden, daß sie Priester seien, hielten sie ihre Revolver noch drohender auf sie. Erst als sie jeder 3000 Mark bezahlt hatten, konnten sie gehen. Mit diesen sechs Ueberfällen ist die Zahl ähnlicher Straßenräubereien in den letzten drei Wochen auf elf gestiegen.

Romreise Lord Curzons und Bonar Laws

○ Rom, 4. Mai. (Priv.-Tel.) Nächsten Montag treffen Lord Curzon und Bonar Law in Rom ein. Man sieht Besprechungen entgegen, die für die englisch-italienischen Beziehungen von höchster Bedeutung sein können.

Vorsichtige Haltung in London und Rom

* **London**, 4. Mai. (Tel.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" schreibt, entgegen der allgemeinen Erwartung habe gestern vormittag kein britischer Kabinettsrat zur Prüfung der deutschen Note stattgefunden. Es könne sein, daß er nicht stattfinden werde, bevor die Ansicht der Alliierten in dieser Frage dem Auswärtigen Amt mitgeteilt worden wäre. Die amtlichen britischen Kreise seien bei ihrer Beurteilung äußerst zurückhaltend. Während der Ton der deutschen Note überall verurteilt und der Charakter der finanziellen Vorschläge für nicht weniger enttäuschend angesehen werde, werde die von Deutschland vorgeschlagene Gesamtsumme, da sie nicht als endgültig gehalten werde, nicht überall als genügender Anlaß angesehen, um die bedingungslose Ablehnung der Note ohne Prüfung zu rechtfertigen. Die Alliierten müßten die deutsche Regierung auffordern, ihre Note mittels besonderer Pfänder und Garantien bezüglich der vorgeschlagenen Anleihe zu ergänzen. Die Forderung nach sofortiger Räumung des Ruhrgebiets sei natürlich unzulässig, aber diese Forderung könne noch zurückgezogen werden, wenn Anzeichen auf Verhandlungen in der Reparationsfrage in Aussicht seien.

Die amtlichen Stellen in Rom nehmen, wie verlautet, eine ebenso vorsichtige Haltung wie in London ein.

Litauische Handelsstatistik

In Litauen sind zurzeit 896 handelsgewerbliche Gesellschaften tätig, unter ihnen 606 Genossenschaften. Im Lande arbeiten 62 ausländische Handelsgesellschaften mit einem gesamten Betriebskapital von 25 Millionen Mark und 290 000 Lits. Der Mehrzahl nach sind es deutsche Gesellschaften, ihnen folgen der Zahl und dem Umfange nach englische, lettländische, dänische und französische Unternehmen.

Mahnung Fochs an Polen

* Warschau, 4. Mai. Auf seiner Reise nach Warschau empfing Marschall Foch im Salonwagen Vertreter der Warschauere Presse, zu welchen er über Polen und seine Armee u. a. äußerte: Ich bin glücklich, mich auf dem Boden eines befreiten, ausgebauten und konsolidierten Polens zu befinden, welches alles besitzt, um als eine schöne Nation mit einer schönen Armee zu leben. Das kann werden, wenn Ihr alle für Euer Land arbeiten werdet. Es ist notwendig, daß Ihr zur Abwehr gerüstet seid. Beschäftigt Euch nicht mit Euren Sonderangelegenheiten, sondern mit den Gütern aller, und Ihr werdet dafür belohnt werden. Unter dieser Voraussetzung kann eine zivilisierte Nation neben mißgünstigen Rivalen existieren. Ihr müßt alle eifrig arbeiten und niemals glauben, daß die erreichten Resultate bereits die letzten sind. Nur immer wachen und arbeiten!

*

* Riga, 4. Mai. Die hiesige französische Gesandtschaft teilt mit, daß die Nachrichten, wonach Marschall Foch auch den Baltenstaaten einen Besuch abstatten wird, nicht auf Wahrheit beruhen. Nach seiner Abreise aus Posen begibt sich Marschall Foch nach der Tschechoslowakei.

Ausweisungen evangelischer Geistlicher aus Polen

* Bromberg, 2. Mai. Wie die „Deutsche Rundschau" meldet, wurde Pfarrer Melhorn von der altstädtisch-evangelischen Kirche in Thorn ausgewiesen. Außerdem haben vom Wojewoden von Pommerellen noch folgende evangelische Geistliche den Befehl erhalten, binnen einer Woche das Gebiet der Republik Polen zu verlassen: Pfarrer Haeldt in Narzyn bei Soldau, Pfarrer Freyer in Schmentau, Pfarrer Mundt in Vandsburg und Pfarrer Lechner in Neumark. Sämtliche Ausgewiesene sind Reichsdeutsche, in keiner Weise auch nur im geringsten politisch belastet und zur Versorgung der evangelischen Gemeinden durchaus nötig. Bei diesen Ausweisungen handelt es sich, wie angegeben wird, um Gegenmaßnahmen gegen die Ausweisung von 12 polnischen Staatsbürgern aus Deutschland, Privatpersonen, nicht Geistlichen. Unter ihnen befinden sich Namen wie Baruch Sprunga, Abraham Kormala, Getzel Malina. Das Evangelische Konsistorium in Posen hat gegen die Ausweisung der Geistlichen beim Ministerium in Warschau sofort entschiedenen Einspruch erhoben.

*

Nach dem ungeheuerlichen Urteil gegen die beiden Redakteure der Bromberger „Deutschen Rundschau", Contag und Kruse, die zu 18 und 9 Monaten Gefängnis verurteilt wurden, trifft die deutsche Presse in Polen ein neuer Schlag. Die „Lodzer Freie Presse", das führende Blatt der Deutschen in Kongreßpolen, ist verboten worden. Die Dauer des Verbotes erstreckt sich bis zur Fällung des Urteils in dem Strafverfahren, das gegen den verantwortlichen Redakteur eingeleitet wird. Das System, das in der Verfolgung der deutschen Presse in Polen geübt wird, tritt immer deutlicher zutage. Ist das die vom Völkerbund garantierte Pressefreiheit? Das Vorgehen der polnischen Behörden kann nicht scharf genug verurteilt werden. Was sagen die in Deutschland erscheinenden Polenblätter dazu?

Auch die zweite Orientkonferenz gefährdet

≡ Paris, 4. Mai. (Priv.-Tel.) Aus Lausanne wird gemeldet: Der englische Vertreter erklärte in einer Besprechung mit Ismet Pascha, die Fortsetzung der Friedensverhandlungen werde unmöglich sein, wenn die türkischen Truppen nicht aus Syrien zurückgezogen würden. Man müsse in diesem Falle damit rechnen, daß Frankreich die Verhandlungen zum Scheitern bringe. Ismet Pascha erwiderte, daß er sich persönlich um die Erfüllung der französischen Forderungen bemüht habe, daß er aber die Schwierigkeiten kenne, die die türkische Regierung bei der Erfüllung dieser Forderung zu überwinden haben wird. Man hält es in Kreisen der Friedenskonferenz für unwahrscheinlich, daß das französische Ultimatum angenommen wird.

Die schwebende Schuld Berlins

* Berlin, 4. Mai. In der Berliner Stadtverordnetenversammlung teilte der Stadtkämmerer bei der Beratung des Etats mit, daß die schwebende Schuld Berlins sich im letzten Jahre von 1764 auf 6075 Millionen M. erhöhte. Der neue Etat rechnet im Voranschlag mit einem Fehlbetrag von 28 Milliarden.

Tumultszenen im Preußischen Landtag

* Berlin, 4. Mai. (Tel.) Im Preußischen Landtag wurde heute der von den Deutschnationalen gegen den Innenminister Severing eingebrachte Mißtrauensantrag in namentlicher Abstimmung mit 248 gegen 79 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt. Im weiteren Verlauf der Sitzung kam es gelegentlich der Geschäftsordnungsdebatte, in welcher der kommunistische Abgeordnete Katz schwere Schimpfworte gegen die Sozialdemokratie gebrauchte, zu einem großen Tumult. Die Sozialdemokraten rissen Katz von der Rednertribüne und schlugen mit der Faust auf ihn ein, so daß die Sitzung unterbrochen werden mußte. Nach Wiederaufnahme der Sitzung teilte der Präsident mit, daß Katz auf 14 Tage von den Sitzungen ausgeschlossen sei. Katz verblieb jedoch im Saal, so daß die Sitzung abermals unterbrochen werden mußte.

Memeler Seeschiffsverkehr im 1. Quartal 1923

I.

In den Monaten Januar bis März sind in den Memeler Hafen eingekommen: 89 Schiffe mit 77 472 Kbm. netto Raumgehalt, ausgegangen sind 100 Schiffe mit 88 630 Kbm. netto Raumgehalt. Im Januar liefen in den Hafen:

	18 Frachtdampfer beladen	zus. 16 527	Kbm.	netto
	11 Frachtdampfer leer	„ 11 081	„	„
	1 Frachtdampfer für Nothafen	„ 682	„	„
ferner	2 Motorboote leer	„ 22	„	„
	1 Motorsegler beladen	„ 308	„	„
	1 Segler beladen	„ 190	„	„
und	1 Seeschlepper leer	„ 31	„	„
zus.	35 Schiffe mit	28 841	Kbm.	netto.

Davon fuhren unter:

deutscher Flagge	29 Schiffe mit	zus. 24 033	Kbm.	netto
lettländ. Flagge	2 „ „ „	122	„	„
polnischer Flagge	1 Schiff „ „	308	„	„
schwedischer Flagge	2 Schiffe „ „	4 188	„	„
österreich. Flagge	1 Schiff „ „	190	„	„
	zusammen 35 Schiffe enthalt.	28 841	Kbm.	netto

Folgende Ladungen sind durch die Dampfer eingebracht worden: 9 Voll- und Teilladungen Stückgüter, 2 Ldg. Schwefelkies, 1 Teilladung Holz, 4 Kalksteinladungen und 2 Ladungen engl. Steinkohlen. 1 Motorsegler brachte Zement und ein Segler Kalksteine ein. Der Verkehr wickelte sich ab mit 4 Dampfern (3512 Kbm.) aus deutschen Häfen der Ostsee, 4 Dampfern (1936 Kbm.) aus deutschen der Nordsee, 4 Dampfern (2549 Kbm.) aus Dänemark, 5 Dampfern (5997 Kbm.) aus Danzig, 2 Dampfern (4564 Kbm.) aus England, 5 Dampfern (4088 Kbm.) aus Lettland, 1 Dampfer (1370 Kbm.) aus Estland und 10 Schiffen (zusammen 4825 Kbm.) aus schwedischen Häfen.

Im Jahre 1922 waren im Januar 43 Schiffe mit 40 374 Kbm. netto Raumgehalt eingekommen. Also in diesem Jahre 8 Schiffe (11 533 Kbm. netto) weniger.

Außer den angegebenen Schiffen liefen in den Hafen 1 engl. Torpedobootszerstörer, 1 engl. Transporter, 3 französische Torpedoboote und 1 französischer Transporter.

Ausgegangen sind im Monat Januar:

	20 Frachtdampfer beladen	zus. 15 160	Kbm.	netto
	5 Frachtdampfer leer	„ 12 423	„	„
	2 Motorboote leer	„ 17	„	„
	1 Motorboot beladen	„ 11	„	„
	3 Segler bezw. Motorsegler	„ 1 0[illegible]4	„	„
	1 Seeleichter	„ 1 980	„	„
	2 Seeleichter leer	„ 609	„	„
	2 Seeschlepper leer	„ 243	„	„
	36 Schiffe enthaltend	zus. 31 457	Kbm.	netto

Davon fuhren unter:

deutscher Flagge	29 Schiffe mit	zus. 22 017	Kbm.	netto
dänischer Flagge	1 Schiff „ „	5 233	„	„
lettländ. Flagge	1 „ „ „	111	„	„
memelländ. Flagge	3 Schiffe „ „	531	„	„
polnischer Flagge	1 Schiff „ „	307	„	„
schwedischer Flagge	1 „ „ „	3 258	„	„
	zusammen 36 Schiffe enthalt.	31 457	Kbm.	netto

Die Dampfer führten nachstehende Ladung aus: 14 Dampfer (zus. 11 141 Kbm. netto) hatten Bauhölzer, Planken und Bretter, geladen: nach deutschen Häfen der Ost- und Nordsee sowie nach Häfen der Ost- und Westküste Englands (5 Dampfer 8888 Kbm. netto), die größte Ausfuhr in Tonnage in diesem Monat nach England. Ferner waren 3 Dampfer (zus. 2999 Kbm.) nach belgischen bezw. holländischen Häfen verfrachtet, 1 Dampfer (1371 Kbm.) ging mit Teilladung Holz nach Danzig. 2 Dampfer (1450 Kbm.) hatten Holz und Cellulose nach Stettin bezw. Kopenhagen geladen. Eine Ladung Cellulose wurde mit 1 Dampfer (953 Kbm. groß) nach Stettin ausgeführt. 2 kleine Dampfer (zus. 245 Kbm.) und 1 Motorboot hatten Stückgut (Sprit) nach russischen Häfen geladen. 2 Segler und 1 Motorsegler (zus. 1014 Kbm.) führten Bretter nach dänischen Häfen aus. Zum Schluß haben den Hafen verlassen: 1 Schleppzug mit 1 Seeleichter (zus. 2014 Kbm.) mit Holz nach Antwerpen und 1 zweiter Schleppzug mit 2 leeren Seeleichtern (zus. 820 Kbm.) nach Pillau bestimmt. 5 Dampfer und zwei Motorboote (zus. 12 440 Kbm. netto) sind in Ballast nach schwedischen bezw. finnischen Häfen abgesegelt. Ausgelaufen ist noch 1 französischer Aviso und 1 polnisches Kanonenboot.

Im vorigen Jahre sind im Monat Januar 59 Schiffe mit 54 294 Kbm. Raumgehalt ausgegangen, also in diesem Jahre 23 Schiffe mit einer Tonnage von 22 837 Kbm. netto weniger.

Im Monat Februar kamen ein:

	11 beladene Frachtdampfer	zus. 10 606	Kbm.	netto
	13 leere Frachtdampfer	zus. 13 115	„	„
zus.	24 Dampfer mit	23 721	Kbm.	netto

Davon fuhren unter:

deutscher Flagge	17 Schiffe mit	zus. 14 414	Kbm.	netto
Danziger Flagge	1 Schiff „ „	725	„	„
französischer Flagge	1 „ „ „	3 411	„	„
lettländ. Flagge	2 Schiffe „ „	224	„	„
memelländ. Flagge	1 Schiff „ „	1 238	„	„
schwedischer Flagge	2 Schiffe „ „	3 709	„	„
	zusammen 24 Schiffe enthalt.	23 721	Kbm.	netto

Es wurden durch 8 Dampfer (zus. 3292 Kbm. netto groß) Voll- und Teilladungen Stückgut aus deutschen Häfen der Ost- und Nordsee eingeführt. 1 Dampfer (1350 Kbm.) lief mit einer Teilladung Holz von Danzig hier zur Komplettierung ein, 2 Dampfer (zus. 5964 Kbm. netto) brachten Steinkohlen aus engl. bezw. deutschen Häfen. Außer diesen Schiffen sind 3 französische Torpedoboote eingelaufen.

Lokales

Memel, den 5. Mai 1923

Drei Motorschiffe im Memeler Hafen

Welche Bedeutung der Explosionsmotor in der Schiffahrt bereits gewonnen hat, konnte man in diesen Tagen hier im Memeler Hafen erkennen. Zurzeit liegen hier drei Motorschiffe im sonst so leeren Hafen, die auch in drei verschiedenen Ländern erbaut wurden.

So löscht im Winterhafen das in Schweden erbaute Motorschiff „Alca" Kalksteine für die Cellulosefabrik. Der Antrieb des ca. 800 Tonnen ladefähigen Schiffes erfolgt durch zwei Explosionsmotore, die im Hinterschiff untergebracht sind. Bei dem Hinterschiff fällt die neuerdings viel wegen ihrer einfacheren Bauart angewandte Form des Hecks — das Kreuzerheck — auf. Ladewinden, Ankerspill und Lichtmaschine werden ebenfalls direkt oder durch Kettenübertragung von Explosionsmotoren angetrieben.

Weiter ladet zurzeit an der Karlsbrücke das in Holland gebaute Motorschiff „Leks Veer". Es ist in Hamburg beheimatet, hat eine Ladefähigkeit von ca. 480 To. und soll mit 140 Standard Holz für Kopenhagen beladen werden. Bei diesem Schiff erfolgt der Antrieb durch zwei Vierzylinder-Rohöl-Glühkopf-Motore (Kromhout) von je ca. 120 PS. mit Preßluft-Anlasser und Umsteuerung, die ihm bei normalen Verhältnisse eine Geschwindigkeit von 8 Knoten verleihen. Die Motorenanlage ist ebenfalls im Hinterschiff untergebracht. Ein gemeinsamer Explosionsmotor für Ladewinden und Ankerspill steht an Deck. Der gesamte Oelvorrat ist auf 10 To. bemessen. Die Besatzung besteht aus Kapitän, 1 Steuermann, 3 Maschinisten, 4 Matrosen, Koch und Junge.

In der Dangemündung liegt das jetzt auf der Memeler Schiffswerft überholte Motorboot „Marino". Es war dieses eins der zehn während des Krieges von Amerika für Rußland erbauten 90 Fuß-Torpedoboote mit 2 mal 300 PS. sechszylindrigen umsteuerbaren Benzinmotoren. Diese Boote durchquerten den Atlantic selbsttätig mit Zwischenstation auf den Azoren; eins der Boote („Gregory") machte diese Fahrt sogar mitten im Winter und lieferte damit den Beweis der Seetüchtigkeit. Nach ihren Ueberfahrten sammelten sich die Boote im Schwarzen Meer und wurden von dort über Land nach Reval transportiert, wo sie wiederum ihrem Element übergeben wurden. Die Bestückung der Boote bestand aus 1 Schnellfeuerkanone Kal. 47 mm, 1 Torpedo Kal. 18", 3 M. G. Die Höchstgeschwindigkeit betrug 20 Kn., der Aktionsradius bei ökonomischer Fahrt etwa 1600 Seemeilen. Die Möglichkeit, sowohl eine derartige Fahrt über den Ocean als auch einen so weiten Landtransport von Torpedobooten überhaupt ausführen zu können, liegt allein in der Verwendung des Motors. Bei ebensolchen Booten mit Dampfantrieb wäre dieses nicht möglich gewesen, ohne einen Kohlendampfer in Begleitung mitzunehmen, der auch ein Auffüllen der Kohlenbunker auf See gestattet hätte. Dem Gewichte nach beträgt die Motoranlage im allgemeinen unter gleichen Verhältnissen nur 60 v. H. der gleich starken Dampfmaschinen-Anlage.

Ein detaillierter Vergleich zwischen diesen etwa 34 Tonnen verdrängenden Motorbooten mit gleich großen Dampfboooten fällt sehr zu Ungunsten der Dampfboote aus, als Kriegsschiff wie auch als Handelsschiff; die Verhältnisse bei der Motoranlage sind günstiger in bezug auf Raumbeanspruchung, Brennstoffverbrauch, Aktionsradius, Besatzung, Fahrtbereitschaft; dazu geringere Sichtbarkeit, keine Brennstoffverluste bei Stillstand, kein Mitführen von Speisewasser etc. Der Motorenbau hat sich besonders durch die während der Kriegszeit gemachten Erfahrungen in jeder Hinsicht so vervollkommnet, daß selbst für den Schiffsbetrieb mit seinen erhöhten Ansprüchen gegenüber dem stationären Motor heute Schiffs- und Bootsmotore von der Industrie in den Handel gebracht werden, welche die vorerwähnten technischen und wirtschaftlichen Vorteile stets voll auszunutzen imstande sind.

Nach mehr als einem Jahrhundert der Vervollkommnungen scheint der Dampf am Ende seiner Laufbahn angekommen zu sein. Die immer geheimnisvolle Elektrizität birgt sicher noch große Ueberraschungen. Wenn das letzte Jahrhundert das des Dampfes war, so wird man das gegenwärtige das des Automobilismus bezeichnen dürfen, des Automobilismus zu Lande, zu Wasser und in den Lüften.

Fimmen-Memel, Zivilingenieur.

* [Brotversorgung.] Wie uns vom Landesdirektorium geschrieben wird, ist bezüglich der Abgabe der allgemeinen Brotkarten eine Abänderung dahin vorgenommen worden, daß Ledige die allgemeinen Brotkarten nur erhalten, wenn ihr Monatseinkommen weniger als 300 000 M. beträgt. Bei Verheirateten und auch bei Verheirateten mit Kindern bleibt die Bestimmung, daß sie die allgemeinen Brotkarten nur dann erhalten, wenn ihr Monatseinkommen 350 000 M. nicht übersteigt, bestehen. Diese Herabsetzung der Einkommensgrenze für die allgemeinen Brotkarten tritt mit dem 16. Mai d. Js. in Kraft. Auf Antrag der Bäckerinnung hat das Landesdirektorium, nachdem es sich von der Notwendigkeit einer Erhöhung des Brotpreises überzeugt hat, den Preis für das auf die verbilligten Brotkarten abzugebende Brot auf 800 M. für das 6 Pfund-Brot und für das auf die allgemeinen Brotkarten abzugebende Brot auf 1700 M. für das 6 Pfund-Brot, und zwar mit Wirkung vom 7. d. Mts. ab festgesetzt. Der Preis für auf Karten abzugebendes Mehl bleibt der bisherige. In Aussicht genommen ist, sowohl die verbilligte, als auch die allgemeine Brotkarte, nach Einführung der Litaswährung im Memelgebiet, und zwar wohl vom 15. Juni d. Js. ganz in Fortfall zu bringen.

* [In der Stadtbücherei] sind vom 9. bis zum 23. Mai folgende Werke ausgestellt: Bley: Von nordischem Urwilde. — Bölsche: Auf dem Menschenstern. — Bohnstedt: Praktischer Schiffbau. — Clemen: Die nichtchristl. Kulturreligionen in ihrem gegenwärtigen Zustand. Bd. 1, 2. — Hampel: Handbuch der Frucht- und Gemüsetreiberei. — Holitscher: Gewerbliche Gesundheitslehre. — Jensen: Mythen und Jagden. — Landauer: Der werdende Mensch. — Linden: Conrad Ferdin. Meyer. — Neckel: Die altnordische Literatur. — Preller: Weltgeschichtliche Entwicklungslinien vom 19. zum 20. Jahrhundert in Kultur und Politik. — Rein: Erziehung und Leben. — Riemann: Handbuch der Orchesterlehrung. — Roß: Der Weg nach Osten. — Saeffer: Gevatter Tod. — Scholz: Städte und Schlösser. — Spann: Fundament der Volkswirtschaftslehre. — Stern: Die krankhaften Erscheinungen des Seelenlebens. — Stier: Die Schleifmittel, das Schleifen und Polieren. — Tegethoff: Französische Volksmärchen. Bd. 1, 2. — Tetzner: Daimos. — Ulbrich: Pflanzenkunde. Bd. 1, 2. — Vischer: Aesthetik. — Weißmann: Verdi.

* [„Komm mit"-Feier.] Zum 25jährigen Bestehen des so benannten ersten deutschen Pfennigblattes für die ev. Jungmädchenwelt haben die Jugendvereine des Frl. Anna Einars für Sonntag, den 6. Mai, abends 1/2 8 Uhr, in der englischen Kirche einen Gemeindeabend festgesetzt. Das Programm desselben bietet außer der Festansprache von Pfarrer Freiherrn v. Saß mehrere Deklamationen, vorgelesene Geschichten und Artikel, sowie drei wohlklingende gemischte Chöre, alles aus einzelnen Nummern des „Komm mit"-Blattes entnommen. Dadurch soll den Zuhörern gleich in Praxis Art und Inhalt des Blattes bekannt gemacht und besonders bei der Jugend um neue Besteller geworben werden. Hat in unsern Tagen vielfach ein oft getrübter, giftdurchsetzter Strom von Lesestoff die leidurstige Jugend überflutet, so tut es umso mehr not, sie mit dem herzlichen Rufe „Komm mit" zu klaren, reinen, Geist, Seele und auch Leib wahrhaft erfrischenden Quellen zu führen. Probenummern sind bei Frl. A. Einars, Wiesenstraße 19, zu haben. „In den 25 Jahren", so berichtet die Hauptschriftleiterin, Gattin des 1914 heimgegangenen weltbekannten Jugendpastors Johannes Burckhardt, „hat die Komm mit-Gemeinschaft etwas schaffen dürfen — ich erinnere an die Anlage des „Komm mit"-Brunnens in Ostindien, die Einrichtung des „Komm mit"-Zimmers im Tropengenesungsheim in Tübingen, gedenke aber ganz besonders unserer Missionsaufgabe im früheren Deutsch-China, in Tsingtau. Dort haben wir vor ungefähr 15 Jahren die da arbeitende, von Berlin I (Missionsgesellschaft Wangemann) und dem Morgenländischen Frauen-Verein ausgesandte Schwester ganz übernehmen können. Ihr habt aufgebracht, was dazu nötig war und das „Komm mit"-Haus bauen helfen, wo Schwester Käthe Voget im Segen arbeitete und wirkte bis zum Kriegsausbruch und wo sie auch jetzt die Arbeit (seit 1920) wieder aufgenommen hat." — Die „Komm mit"-Leserschar hier in Memel hat innerhalb der 25 Jahre, seit welcher Zeit gleich auch hier schon das Blatt von Einzelnen und von Vereinen gehalten wird, durch kleinere Veranstaltungen im Vereinen und [illegible]

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Heller

46. Fortsetzung Copyright 1921 by Georg Müller München Nachdruck verboten

Er beugte sich über mich. Mir war zumute, wie einem armen Gebirgsdörfchen zumute sein mag, wenn der große Bergsturz darüber hängt, bereit niederzufallen. Plötzlich richtete er sich wieder empor.

„Bis jetzt haben Sie mir keine einzige Erklärung gegeben. Ja, Sie haben versucht, eine zu geben. Jemand hat Sie heute früh nach mir gefragt. Wer war dieser Jemand?"

„Ein zufälliger Bekannter."

„Noch ein zufälliger Bekannter! Sie haben viele! Sie haben zu viele! Wer war Ihr Freund von heute morgen?"

„Ein Ausländer."

„Ein Ausländer? Näher bestimmt?"

„Ein Engländer."

„Ein Engländer! Nicht ein Amerikaner?"

„Nein, ein Engländer, ein —"

Ich brach ab. Es fiel mir ein, welchen Beruf dieser Engländer hatte. Und ich war mir darüber klar, welche Wirkung seine Erwähnung auf Laplace haben würde.

Ich hörte ihn wieder fragen:

„Ein Engländer? Sein Name?"

„Ich — ich kenne ihn nicht."

„Sie" — Laplace machte einen kleinen Schritt näher an mich heran — „Sie haben Pech. Ich rate Ihnen, Ihr Gedächtnis aufzufrischen. Der Name dieses Ausländers?"

Ich weiß, daß ich nunmehr schon allen Respekt beim Leser verloren habe. Ich kann mir also gestatten, aufrichtig zu sein. Als Laplace diesen Schritt auf mich zu machte, und ich seinen Riesenkörper wieder über mich gebeugt sah, bekam ich mit einem Male solche Angst, wie ich es nie für möglich gehalten hätte. Meine Zunge war so trocken, daß ich sie kaum bewegen konnte, als ich sagte:

„Monsieur, ich versichere — ich kenne seinen Namen nicht, aber ich kenne den seines Prinzipals —"

„Er hat also einen Prinzipal? Wie heißt dieser Prinzipal?"

„Graham."

„Und was hat er für einen Beruf?"

Nun waren wir trotz alledem dahin gekommen. Mit einer letzten Kraftanstrengung sah ich dem Franzosen in die Augen. Sollte ich zu lügen versuchen? Der Anblick dieser zwei schwarzen Augen, die über mir brüteten wie ein Gewitterhimmel, nahm mir den letzten Rest jenes Mutes, der zu einer Lüge erforderlich ist.

„Detektiv," sagte ich, ohne daß ich das Wort selbst hörte.

Der Gewitterhimmel brach nicht los. Merkwürdigerweise blieb es still. Hatte ich mir unnötige Sorgen gemacht? In den letzten zehn Minuten war ich so felsenfest überzeugt gewesen, in welcher Art von Angelegenheit Mr. Graham und sein Assistent Laplace suchten, daß ich mir von der Nennung ihres Berufes nur ein Resultat erwartet hatte. Es sah aus, als hätte ich mich getäuscht. Ich wagte einen scheuen Blick auf den Mann über mir. Er sah mit einem wunderlichen Ausdruck auf mich herab. Den einen Mundwinkel hatte er zu einer starren Grimasse herabgezogen. Er sah aus, als versuchte er zu lächeln. Es war kein geglückter Versuch. Endlich ergriff er wieder das Wort.

„Ein Engländer, der Detektiv ist! Ich kenne keine Engländer, die Detektivs sind, und keine solchen Engländer haben Anlaß, mich zu suchen. Wo wohnt Ihr englischer Freund?"

„Rosenvangetsallee 81."

„Das ist eine Adresse, die Sie Gelegenheit haben werden zu schreiben. Auf Ihrem Tisch liegt Papier. Sie sagten ja, Sie seien Schriftsteller?"

„Ja."

„Soviel ich sehen kann, steht auf Ihrem Papierbogen keine geschriebene Zeile?"

„Ich — ich bin in letzter Zeit nicht sehr fleißig gewesen."

„Hm, wir wollen sehen, ob etwas von dem, was Sie sagen, wahr ist. Fürs erste will ich Ihren englischen Freund sehen. Nehmen Sie die Feder und schreiben Sie — kennt er Ihre Schrift?"

„Nein. Ich habe ihn heute zum ersten Male besucht."

„Sie halten mit einer gewissen Hartnäckigkeit an Ihren Angaben fest. Wir wollen sehen, ob sie es verdienen. Warum haben Sie ihn heute besucht?"

„In einer Angelegenheit, die ich der Polizei nicht anvertrauen konnte."

„Einer Angelegenheit von Wichtigkeit?"

„Ja, wenigstens für mich selbst."

„War Mr. Graham derselben Ansicht?"

„Ja."

„Es ist also wahrscheinlich, daß er kommt, wenn Sie ihm schreiben, daß etwas vorgefallen ist?"

(Fortsetzung folgt.)

Geldspenden sich an dieser Missionsarbeit betätigt. Mögen am Sonntag abend zahlreiche Gäste sich zur Jubiläumsfeier einfinden. Der Eintritt ist frei. Der Programm-Verkauf findet im Vorraum der Kirche statt.

* [Diebstahl.] In der Nacht zum 2. Mai wurden auf dem hiesigen Bahnhof aus einem verschlossenen, an der Rampe stehenden Eisenbahnwagen nach Zerschneiden des Verschlusses folgende Gegenstände entwendet: Eine Kiste, enthaltend 25 Kg. amerikanisches Schweineschmalz, und diverse Damenwäsche, darunter Damenhemden, gezeichnet O. S. und O. A., ferner Beinkleider, Unterröcke, Nachthemden, Nachtjacken, Untertaillen, Kleiderschürzen, zwei schwarze Tuchröcke, seidene Blusen, Spitzentülldecken, Fenstergardinen, Glacéhandschuhe und vieles andere. Vor Ankauf wird gewarnt. Personen, die hierzu sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Polangenstraße 33, Zimmer 9, zu melden. Angaben werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

Standesamt der Stadt Memel

vom 3. Mai 1923.

Aufgeboten: Kaufmann Georg Heinrich Fritz Brandtstädter mit Henriette Auguste Margarete Altenberg, ohne Beruf, beide von hier.

Vom 4. Mai 1923.

Aufgeboten: Heizer Willy Bluschke mit Arbeiterwitwe Annicke Grausdies, geb. Puttniens, beide von hier; Bankprokurist Leo Rudeitzky von hier mit Taube-Seine Seindling, ohne Beruf, von Study, Litauen.

Geboren: Eine Tochter: dem Arbeiter Mikelis Mozur von hier; dem Arbeiter Johann Kikillus von Schmelz.

Gestorben: Johanne Heinriette Schwarmat, ohne Beruf, 62 Jahre alt, von hier; Hausbesitzer Adolf Nockert, 69 Jahre alt, von Bommelsvitte.

Kirchenzettel für Sonntag, den 6. Mai

Johanniskirche. 9½ Pfr. Körner, 11 Kindergottesdienst.
Engl. Kirche. 9½ Prd. v. Saß, 11 Kindergottesdienst, 4 Pfr. Körner.
Baptistengemeinde. 9 Betstunde, 9½ u. 4 Pred. Ekelmann, 11 Sonntagschule, 7½ Jugendvereine. Mittwoch: Bibelstunde, Himmelfahrt Jugendtag im Heydekrug.
Christl. Gem. Rippenstr. 5 Uhr: Versammlung, 7½ Uhr: Jugendbund.
Ostpr. evgl. Gebetsverein, Saal Magazinstr. 1. Nachm. 3 Uhr: gr. Jugendbundjahresfest (für Stadt und Land), geleitet von Pr Kilat aus Heydekrug u. a., verbunden mit Gesängen und Deklamationen.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

* Berlin, 4. Mai. (Tel.)

Die sprunghafte Steigerung für Devisen und Effektenkurse war schon gestern an der Nachbörse zum Stillstand gekommen. Heute hielten die Devisen bei mäßigen Schwankungen nunmehr die Grundlage eines Dollarstandes von 38 000. Die Nachfrage ist geringer geworden, sodaß bei der amtlichen Festsetzung die verlangten Beträge voll zugeteilt wurden, anscheinend, weil man in Handels- und spekulativen Kreisen die weitere politische Entwickelung abwartet. Die gleiche Erscheinung einer gewissen Zurückhaltung machte sich auf dem Effektenmarkt bemerkbar. Hier wurde der gestern erreichte hohe Kursstand seitens des Publikums und der Spekulation zumeist zu Realisationen benutzt. Die Mehrzahl der Industrie- und Valutapapiere mußte daher einen Teil der gestrigen Gewinne wieder hergeben, wobei sich die Einbußen bis auf 5000, für Hamburg—Südamerika bis 15 000, Anglo-Guano 20 000, Staatsbahn 30 000 und Kanada 40 000 beliefen. Andererseits erfuhren aber die Werte des Rhein-Elbe Union-Konzerns erneut Kurssteigerungen bis 10 000 und darüber. Bei dem erniedrigten Stand bekundete die Börse dann gute Widerstandskraft. Später traten leichte Schwankungen im Zusammenhang mit den besseren Markmeldungen aus dem Ausland ein. Der Geschäftsverkehr gestaltete sich gegenüber dem gestrigen Hochbetrieb wesentlich ruhiger. Für Inlandsrenten war die Kursbewegung uneinheitlich. Heimische Renten waren fest. Für die zu Einheitskursen notierten Industriepapiere überwogen infolge stärkerer Glattstellungen des Publikums zumeist die Rückgänge.

Auszahlungen

(Ohne Gewähr)

Berlin, den 4. Mai 1923 (Tel.)

		4. 5. G.	Brief	3. 5. G.	Brief	4. 5. G.	Brief	3. 5. G.	Brief
		Devisen				Banknoten			
Amsterdam	1 Fl.	14787,93	14862,07	15341,50	15438,50	14588,40	14621,40	15585,90	15664,10
Brüssel	1 Fr.	2169,56	21 0,44	2244,38	2255,62	2164,55	2175,45	2244,35	2255,65
London	1 Pfd. St.	175081,25	175918,75	181545,—	182455,—	173165,—	174544,—	183941,25	183958,75
Newyork	1 Dollar	37506,—	37694,—	39151,87	39348,13	37605,35	37794,25	40049,60	40250,40
Paris	1 Fr.	2513,70	2526,30	2613,45	2626,55	2503,70	2516,30	2613,45	2626,55
Mailand	1 Lire	1825,42	1834,58	1915,20	1924,80	1815,45	1824,55	1945,10	1954,90
Zürich	1 Fr.	6792,67	6827,33	7132,12	7167,88	6783,—	6817,—	7107,15	7142,85
Prag	1 Krone	1117,20	1122,80	1182,03	1187,97	1107,20	1112,30	1152,10	1157,90
Budapest	1 Krone	7,03	7,17	7,43	7,47	5,23	5,27	5,48	5,52
Warschau	100 M.	80,50	—	81,—	—	—	—	—	—
Christiania	1 Krone	6453,82	6486,18	6638,25	6716,75	6413,90	6446,10	6733,10	6766,90
Kopenhagen	1 Krone	6857,56	6892,44	7306,78	7343,22	6957,65	6994,35	7336,53	7393,45
Stockholm	1 Krone	9975,—	10025,—	10374,—	10426,—	9975,—	10025,—	10473,25	10526,25
Helsingfors	1 fin. M.	1032,41	1037,59	1102,23	1107,77	1027,40	1033,60	1087,25	1092,75
Madrid	1 Peseta	5710,68	5739,32	6034,87	6065,13	5700,70	5729,30	5935,10	5964,90
Wien	100 Kr.	52,61	52,89	54,86	55,14	51,55	51,85	53,45	53,75
Sofia	1 Lewa	285,28	286,72	304,24	304,76	281,25	282,75	297,25	298,75
Bukarest	1 Lei	162,—	—	—	—	161,55	162,45	164,55	165,45
Buenos-Aires	1 Peso	13715,62	13784,38	14264,25	14335,75	—	—	—	—
Tokio	1 Yen	18154,50	18245,50	19351,50	19448,50	—	—	—	—
Rio de Janeiro	1 Milr.	4064,81	4085,19	4189,50	4210,50	—	—	—	—
Agram	1 Din.	—	—	408,97	411,03	389,—	391,—	403,95	406,05
Riga	1 Rub.	—	—	154,—	—	—	—	—	—
Reval	1 estn. M.	—	—	115,—	—	—	—	—	—

3. Mai. Devisen: Prag 10%, Agram 20%, Amsterdam, Brüssel, Newyork, Paris, Mailand, Zürich 25%, London, Christiania, Kopenhagen, Stockholm 50% repartiert. — Banknoten: London 10%, Mailand 33⅓ %, Newyork 75% repartiert.

Devisen-Nachbörse. 5.30 Uhr nachmittags

Amsterdam	14460,—	Paris	2456,—	Warschau	78,50
London	171000,—	Zürich	6670,—	Wien	52,75
Newyork	37000,—	Prag	1100,—		

Tendenz: geschäftslos.

* **Markkurse vom Ausland.** Zürich 0,0144 bis 0,0146, Amsterdam 0,067¾ bis 0,067¾, Kopenhagen 0,0142 bis 0,0145, Stockholm 0,096 bis 0,099. (Priv.-Tel.)

Kurs-Depesche

	4. Mai	3. Mai		4. Mai	3. Mai
5% Dtsch. Reichssch. I.	—	—	Deutsche Bank	31 750	32 250
5% „ „ II.	—	—	Diskonto-Komm.	22 250	23 500
4½% „ „ IV.-V.	91,—	91,25	Dresdner Bank	20 000	20 750
½% „ „ VI.-IX.	78 —	78,50	Ostbank f. H. u. G.	11 100	11 000
4½% „ „ fällig 1924	92 25	92,75	Reichsbank	14 000	14 000
5% „ Reichsanl.	89,50	89,50	Allg. Elektriz.-Ges.	36 800	43 000
4% „ „	1180,-	1170,-	Berliner Holzkontor	46 000	—
3½% „ „	765,—	565,—	Aschaffenburg	74 500	75 000
3% „ „	4575,-	4475,-	Daimler Motoren	17 450	19 500
4% Preuß. Konsols	194,—	194,—	Dtsch.-Luxemb. Bgw.	173 000	180 000
3½% „ „	155,—	145,—	Gelsenkirch. Bg.	208 000	208 100
3% „ „	235,—	235,—	Gei. f. elektr. Unt.	39 000	62 000
4% Ostpr. Prov. Oblig.	—	—	Hirich, Kupfer	88 000	89 000
3½ „ „	83,—	83,—	Ksbgr. Lagerhaus	—	—
4% Ostpr. Pfandbriefe	400,—	310,—	Oberschl. Eb. Bdt.	67 000	75 000
3½% „ „	320,—	325,—	Rhein. Stahlwerke	—	—
Hamb.-Am. Pak.	86 000	91 000	Rütgers Werke	57 000	63 000
Nordd. Lloyd	40 300	44 900	Union, Fab. ch. Prod.	38 000	—
Berl. Handels-G.	—	—	Zellstoff Waldhof	41 500	45 000
Comm. u. Privat-Bk.	18 500	18 500	Türk. 400 Fr. Loose	240 000	255 000
Darmstädter Bk.	22 100	23 500			

Berliner Produktenbericht

* Berlin, 4. Mai. (Tel.)

Durch den am Devisenmarkt eingetretenen leichten Rückschlag in der Preisbewegung wurde die am Produktenmarkt ohnehin schon bestehende vorsichtige Zurückhaltung der Käufer noch mehr bestärkt. Das Geschäft war daher wesentlich ruhiger. Vom Inland fehlte es in den meisten Artikeln zwar nicht an Angebot aus erster und zweiter Hand, doch mahnten die hohen Preise zur Zurückhaltung. Dies gilt namentlich bei Weizen seitens der Mühlen. Auch für Roggen waren die Umsätze nicht besonders groß. Für Hafer zeigte der Konsum einige Kaufneigung. Auch in Gerste und Mais und den übrigen Artikeln ist das Geschäft bei nachgiebigen Preisen wesentlich stiller geworden.

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 4. Mai 1923 (Tel.)

Produkte	50 Kilogr. in Mark heute	50 Kilogr. in Mark Vortag	Produkte	50 Kilogr. in Mark†) heute	Vortag
Weizen, märk.	73000—74000	73000—75000	Weizenkleie **)	35000—36000	36000—38000
„ pomm.	—	—	Roggenkleie **)	37000—38000	38000—39000
„ schles.	—	79000	Raps **)	125000—130000	120000—125000
„ meckl.	—	—	Leinsaat **)	125000—130000	120000—125000
Roggen, märk.	62000—63000	64000—67000	Bitk.-Erbsen	90000—95000	95000—100000
„ pomm.	61000—62000	64000—65000	Kl. Speise	75000	89000—95000
„ meckl.	—	—	Futtererbsen	—	—
„ schles.	61000—62000	64000—65000	Peluschken	65000—70000	65000—75000
Gerste, Winter-	—	—	Ackerbohnen	50000—55000	50000—55000
„ Sommer-	—	—	Wicken	70000	70000—75000
„ märk.	54000—55000	55000—58000	Lupinen blaue	75000—82000	75000—85000
„ schles.	—	—	do. gelbe	105000—112000	105000—115000
Hafer, märk.	54500—56000	48000—60000	Seradella	160000	155000—165000
„ pomm.	53000—54000	56000—50080	Rapskuchen	55000	55000—58000
„ schlesischer	53000—54000	—	Leinkuchen	75000—85000	75000—85000
„ westpr.	—	—	Trockenschnitzel	22000—24000	24000—25000
Mais loko Berlin	70000—71000	74000—75000	Zucker-Schnitzel	30000—31000	30000—32000
waggon fr. Hamb.	67000—69000	—	Torfmelasse	19000—21000	20000—21000
Weizenmehl *)	190000—210000	190000—210000	Kartoffelflocken	83000—84000	35000—37000
Roggenmehl *)	150000—165000	150000—165000	Kartoff. wß. u. rote	3000	—
Maismehl*)	—	—	gelbfleischige	3500	—

*) 100 kg **) 50 kg brutto einschl. Sack †) ab Station.

Tendenz: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais flau, Weizenmehl, Roggenmehl matt, Weizenkleie, Roggenkleie matter, Raps und Leinsaat fest.

Amtliche Berliner Raubfutter-Notierungen

(ab Station per 50 kg)

Weizen- u. Roggenstroh drahtgepreßt	20000—22500	19500—22500	Heu, gutes	19500—21000	19500—21500
Haferstroh drahtgepreßt	17500—19500	17500—18500	do. handelsüblich	16500—18000	16500—18500
Gebündeltes Roggenlangstroh	21000—23000	21500—22500	Kleeheu	—	—

* **Königsberger Produktenbericht.** Königsberg, 4. Mai. (Tel.) Zufuhr 5 Waggons, davon 2 Roggen, 2 Gerste, 1 Hafer. Roggen ruhiger 64 000, Gerste ruhiger 57—58 000, Hafer 58—57 000.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Mai	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
130	3	Antares dtsch. SD.	Klueder	Saßnitz	Salz	B. Schreiber u. Co.
131	4	Dasia dtsch. SD.	v. Hausmann	Halge	leer	Ed. Krause
132		Gazelle dtsch. MS.	Jankowski	See	„	f. Ordre
133		Capella dtsch. SD.	Hamann	Königsberg	„	R. Meyhoefer

Ausgegangen

Nr.	Mai	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Makler
133	2	Hansa Mem. SD.	Fröse	Grangemouth	Holz	Ed. Krause
134	3	Spitzberg dtsch. SD.	Voß	Alreus	„	R. Meyhoefer
135		Gazelle Mem. M.-S.	Jankowski	Reval	Stückgut	Stoch & Co.
136	4	Miranda dtsch. SD.	de Buhr	Odensee	Holz	R. Meyhoefer

Pegelstand: 0,40. — Wind: NW. 2. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang 6,4 m.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Sonnabend, den 5. Mai:

Meist wolkig, keine oder nur unerhebliche Niederschläge und etwas milder bei mäßigen westlichen Winden. Folgende Tage: veränderlich mit geringem Niederschlag.

Temperaturen in Memel am 4. Mai:

Morgens 6 Uhr: + 6,0. 8 Uhr: + 7,0, vormittags 10 Uhr: + 7,8, mittags 12 Uhr: + 8,8, nachmittags 2 Uhr: + 8,8, nachmittags 4 Uhr: + 8,9.

Witterungsübersicht von Freitag, den 4. Mai, 8 Uhr morgens.

Unser Bezirk lag gestern im wesentlichen im Bereich des ganz Mitteleuropa bedeckenden Hochdruckgebiets und hatte deshalb meist heiteres, dagegen mildes Wetter bei immer noch böigen nordwestlichen Winden. Niederschläge fielen nur vereinzelt im Südosten des Bezirks. Heute früh ist es wie im übrigen Deutschland heiter und trocken. Das gestern über Westeuropa liegende Hochdruckgebiet hat sich vor dem Herannahen der isländischen Depression, deren Kern sich langsam ostwärts bewegt, südostwärts zurückgezogen. Mit einem Einfluß des Tiefdruckgebiets auf unsere Witterung muß gerechnet werden. Niederschläge fielen nur in erheblichen Mengen im Norden Europas.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm
Königsbg.	wolkig	7	0	Hamburg	bedeckt	12	0
Insterburg	z. heiter	5	0	Berlin	—	—	—
Tilsit	wolkig	6	0	Breslau	heiter	10	4
Marggrab.	heiter	5	0,2	München	z. heiter	14	0
Ortelsburg	z. heiter	6	0	Hanaranda	klar	— 1	5
Osterode	heiter	6	0	Wien	—	—	—

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Freitag, den 4. Mai, 8 Uhr morgens.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes	758 5	SW.	2	Dunst	+ 6	Seeg. leicht bew.
Bülk	762,1	S.	2	wolkig	+11	Seeg. schlicht
Swinemünde	764,8	N.	0	bedeckt	+10	Seeg. sehr ruhig
Rügenwaldermünde	764,3	SSW.	3	wolkig	+ 9	Seeg. ruhig
Memel	764,0	W.	2	bedeckt	+ 7	Seeg. sehr ruhig
Skagen	767,4	WNW.	1	„	+ 7	Seeg. schlicht
Kopenhagen	763,1	S.	2	Regen	+ 7	
Visby	762,8	WSW.	1	wolkig	+ 6	Seeg. schlicht
Stockholm	761,1	SSW.	1	heiter	+ 6	

3 kl. Grundstücke 1½, 3 u. 4 Mill. günstig zur Anlage
Freie Villen
Grundstück Provinz m. freien Wohnungen u. vielen Räumen
Samland & Co
Königsberg Pr.
Steindamm 178.

Gesucht wird
ält. gebild. Landwirt
als Hof- und Speicherverwalter für ein Gut im Kreise Pogegen. Evtl. vertretungsweise. Leichte Stellung, Gehalt 20 000 Mark monatlich und freie Station. Off. unt. 735 a. d. Exp. d. Bl.

Bachmann b. Memel sucht
einen Vorarbeiter und einen Gespannführer
mit Hofgänger.

Melkerfamilie
mit eigenen Leuten zum 15. d. Mts. gesucht
Gut Löbarten.

Gesucht wird von sofort staatl. gepr.
erste Lehrerin
für die Privatschule Wischwill. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an den Schulvorstand
Jonaitzau-Wischwill.

Aeltere, erfahrene Stütze
die auch im Geschäft behilflich ist, sucht angenehme Stelle in Gastwirtschaft oder Privathaushalt auf dem Lande. Uebernimmt evtl. auch die Führung eines frauenlosen Haushalts. Off. unt. M. H. 33 postlagernd Uhlöknen erb.

Erfahrenes
Mädchen
über alleinstehende Frau für kleinen Haushalt sucht
Frau **Meyer**
Neuer Park 5.

S. Berlowitz, G. m. b. H.
Spedition, Verzollung, Inkasso
Eydtkuhnen—Kibarty
Tilsit, Hohestraße 22—**Pogegen**
übernimmt die Spedition u. Verzollung von Gütern aller Art nach und von Litauen und dem Memelgebiet. Unentgeltliche Auskunft betr. litauischer Zollverhältnisse.

Ständige Ausstellung
von
100 Kutschwagen
im Königsberger
Tiergarten
Gelegenheitskäufe
von wenig gebrauchten
Kutschwagen
M. Levy
Königsberg Pr. und Berlin N. W.
Fernsprecher: 4746.

Junger Kaufmann sucht 1-2 möbl. Zimmer
Gewünscht in der Nähe Moltkestraße.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zur Torffabrikation
gebrauchte LOKOMOBILEN
1 „Lanz" Marke ZF
nom. 5 pfd., Baujahr 1907, 10 Atmosphären
1 „Lanz" Marke ZF
nom. 5 pfd., Baujahr 1909, 10 Atmosphären
1 „Lanz" Marke H
nom. 8 pfd., Baujahr 1902, 7 Atmosphären
1 „Lanz" Marke ZL
1stig, nom. 10 pfd., Baujahr 1911, 10 Atmosphären
1 „Badenia"
nom. ca. 8 pfd., Baujahr 1899, 7 Atmosphären
1 „Lehnigk"
nom. ca. 8 pfd., Baujahr 1901, 6 Atmosphären
1 „Garrett Smith"
nom. 5–6 pfd., Baujahr 1883, 6 Atmosphären
1 „Garrett Sons"
nom. ca. 5 pfd., Baujahr 1905, 8 Atmosphären
1 „Garrett Sons"
nom. ca. 7 pfd., Baujahr 1910, 9 Atmosphären
Die Lokomobilen werden in garantiert betriebsfertigem, einwandfreien Zustande mit sämtlichem Zubehör zu GÜNSTIGEN PREISEN geliefert. Reflektanten erhalten auf Anfragen nähere Auskunft durch
Aktiengesellschaft für Landwirtschaft und Industrie Memel
Stadtkontor: Bäckerstraße Nr. 1–2
Hauptkontor: Werftstraße Nr. 9
gegenüber der Gasanstalt
Telephon-Anschluß Nr. 381 und 382

Hirt mit Hofgänger
von sofort gesucht
Gut Neuhof.

Schneiderin
in und außer dem Hause empfiehlt sich
Mühlentorstraße 2, Hof.

Mädchen
für die Arbeitsstube sucht
Robert Schmidt
Börse.

Suche ein möbliertes **Zimmer**
Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Suche möbl. oder auch leerstehendes **Zimmer**
Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Baltische Blätter
vereinigt mit den
Baltischen Nachrichten
6. Jahrgang.
Diese Wochenschrift gibt ein getreues Bild der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Sowjetrußland und den Randstaaten mit besonderer Berücksichtigung der baltischen Republiken; sie bringen alle Nachrichten aus den Organisationen im Auslande.
Einzelnummer ..... M. 600,—
Monats-Abonnement M. 1000,—
Vierteljährlich ..... M. 3000,—
Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom
Baltischen Verlag und Ost-Buchhandlung
G. m. b. H.
Berlin W. 30 Motzstraße 22.
Probenummer kostenlos.

Prima englische
Schmiedekohlen
hat abzugeben
Bruno Dumont du Voitel
Memel
Bäckerstraße 1/2 Telephon Nr. 10

Junges, kinderliebes
Mädchen
von sofort gesucht. Lohn 35 000 M. Offerten unter 748 an die Exped. d. Bl.

Ehrliches, junges
Mädchen
kann sich von sofort oder 15. Mai melden.
J. Guttmann
Fleischbankenstraße 3.

Wohnungstausch
Heydekrug - Memel.
Nette 5 Zimmerwohn. nebst großem Obst- und Gem.-Garten in Heydekrug an der Hauptstr., ist gegen gleich große Wohnung in Memel zu vertauschen (ev. Zwischentausch). Off. unt. 744 an die Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer
separat und ruhig, möglichst Klavier, im Stadtzentrum gelegen, von besserem, jung. Kaufmann gesucht. Offerten erb. an Telephonzentrale Victoria-Hotel.

Schlafstelle
zu haben Oberstraße 6.

Mittagstisch
zu haben. Möbliertes Zimmer mit Pension, 1 auch 2 Betten, sofort zu vermieten. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Mehrere Herren
für Privat-Mittags- u. Abendtisch gesucht. Wo? sagt die Exped. dies. Bl.

Suche zu mieten
einen Platz für Kahnbau
Off. unter 739 an die Exped. d. Bl.

Unserm
Lottchen
zu ihrem Wiegenfeste ein **dreimal donnerndes Hoch**, daß die ganze Mühlendammstraße in Spiritus schwimmt.
Drei Freunde.

Für die Ruhrspende sind bei uns ferner eingegangen: Ungenannt 1000 M., Gew.-Ger.-B. P. 300 M.
Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen
Exped. d. Memeler Dampfboots

Elisabeth Hochwald
Franz Danull
Verlobte
Memel Kl. Tauerlauken

Bin verreist
vom 6. bis 10. Mai
Dr. Polzien.

M. R. C.

Himmelfahrt
den 10. 5. 23
1. Ausfahrt
nach Schwarzort.
Treffpunkt 7½ Uhr morg. an der Fähre. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen erbeten. Gäste u. Freunde des Radiportes sind zu dieser Fahrt willkommen. (Bei Regenwetter fällt die Fahrt aus).
Der 1. Fahrwart.

Evangelischer Volksverein
Generalversammlung
Sonntag, 6. 5., nachm. 4 Uhr
Wohlfahrtsgebäude
Vollzählig. Erscheinen notwendig. Neue Mitgl. willk.

Kreislehrerverband
Mittwoch den 9., 11 Uhr
Schützenhaus.

Sachgemäße
Uebersetzung
von deutschen bezw. litauischen Schriftstücken übernimmt. Off. unter 743 an die Exped. d. Bl.

Bestellungen
auf Dachpfannen und Ziegelsteinen gegen Lieferung von schwarzem trockenen Torf, welcher zum Brennwert angerechnet wird, nimmt von sofort entgegen
Baumgardt
Dampfziegelei Prökuls.

Auto-Vermietungen
Preukshat ..... Tel. 739
Posingies ..... Tel. 342
Taszies ..... Tel. 163

Auto-Mietsfahrten
Telephon 730
Autozweke.

Einige Ztr. gute
Speisekartoffeln
hat abzugeben
Ollesch, Libauerstr. 41.

Spalier- und andere Obstbäume
Beerensträucher, Drahtgeflecht, sowie Hühnerhaus zu verkaufen
Turnplatz 5, 2 Tr. links.

Ca. 50 qm
Fensterglas
unter Tagespreis abzugeb.
Moltkestraße 13 I.

Pianino
(Wolkenhauer) Ton und Ausführung erstkl., preisw. zu verkaufen
Turnplatz 5, II Tr. lk.

---

2 Diplomaten-Schreibtische
stehen preiswert z. Verkauf.
Tischlerei Fuchsstraße 4, Ecke Karlstraße, Hof links.

Möchte ein
Büfett
übernehmen. Kaution vorhanden. Off. u. **749** an die Exped.-d. Bl.

Neue eichene
Schlafzimmereinrichtung
billig zu verkaufen. Off. u. **750** an die Exped. d. Bl.

Eine russische Teemaschine
(Kupfer) preiswert zu verkaufen
Loops
Gehdekrug, Bergstraße.

Victoria-Diele

Sonnabend und Sonntag nachmittags 4—½7 Uhr:
Voraussichtlich zum letzten Male
Nachmittags-Tanz-Tee.
★
Abends ab ½9 Uhr:
Konzert
Verlängerte Polizeistunde.
Victoria-Bar

Rennen zu Tilsit

Sonntag, den 6. und Sonntag, den 13. Mai 1923
Oeffentlicher Totalisator
Von 1½ Uhr nachmittags an
KONZERT
der Kapelle des Reiter-Rgts. No. 1
Fanfarenmärsche Fanfarenmärsche
Tilsiter Rennverein

Handwerkerbund
Dienstag, den 8. d. Mts., abends 7 Uhr, findet bei **Bogumil (Preußischer Hof)** die ordentliche Vertreterversammlung statt. Der Vorstand.

150000 M. Belohnung
Auf dem Wege v. Memel — Crottingen ist mir **ein Paket mit braunem Leder verloren gegangen.**
Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Lederhandlung
Grabowski & Bartmer
Schuhstraße abzugeben.

Eine Holzkiste
3,50×2,50 Mtr., verkauft preiswert
H. Reich Nachf.

Regelmässiger Passagierverkehr mittelst Doppelschrauben- und Dreischraubendampfer
Hamburg—New York.

„Mongolia“	19. Mai
„Minnekahda“	26. Mai
„Manchuria“	9. Juni
„Finland“	16. Juni
„Mongolia“	26. Juni
„Minnekahda“	30. Juni
„Kroonland“	7. Juli

Frachtdampfer nach:
Newyork-Boston-Philadelphia—Baltimore Norfolk—Australien
Auskunft erteilen
American Line,
Hamburg, Alsterdamm 39
Vertreter in Königsberg Pr.:
Hans Freiherr von Keyserlingk
Reise- und Verkehrsbüro „Unitas“
Vordere Vorstadt 62
Fernsprecher: No. 3242 u. 5922.

KLS
Kammer-Sicht-Spiele

Heute
Nach der Berliner Illustrierten
Die
Prinzessin Suwarin
7 Akte von THEA von HARBOU
mit
Lil Dagover, Xenia Desni, Lucie Mannheim
Alfred Abel, Rudolf Klein-Rogge usw.
FATTY
als Bühnenheld
Die beste amerik. Groteske
CHAPLIN
und der Großfürst von Kirkisien
Chaplin-Groteske
Die Storchenfamilie
Svenska-Naturfilm
Kassenöffnung 4 Uhr
Anfang 4½, Programmwechsel 7½ Uhr

Auswechselbare
Kurs-Plakate
zur Bekanntgabe des Umrechnungs-Kurses mit 3 Satz Ziffernschildern in feiner Ausführung hält vorrätig
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

Neuer, moderner Geldschrank
ganz aus Stahl und Eisen mit Betonfüllung zu haben **Robert Höpfner**, Alte Sorgenstr. 2a.

Danzig- und Memel-Marken
gestempelt aus dem Verkehr gesammelt, kauft in kleinen u. großen Mengen. (Angebote mit Beschreibung u. Preis).
Güstrower Briefmarkenhaus
Güstrow i. Mecklbg.

Wer über die Randstaaten u. Russland objektiv unterrichtet sein will, liest die seit 53 Jahren in Riga erscheinende grosse deutsche Tageszeitg.

„Rigasche Rundschau“

Das grosse Handelsblatt des Ostens.
Eigener Nachrichtendienst für die Randstaaten und Russland
Eigenberichte aus Moskau Börsen- und Marktberichte
Weiteste Verbreitung im Inlande und im Auslande
Bedeutendstes und erfolgreichstes Insertionsorgan

Geschäftsstellen: Riga (Lettland): Buchdruckerei und Verlag R. Ruetz & Co., Domplatz 5, Postfach 7. — Berlin: Blankertz & Co., Berlin W 57, Zietenstrasse 20 (Nähe Nollendorfplatz)

Bankkonto für d. Ausland: Deutsche Bank, Auslandsabt. VIII, Berlin W 8.

Auskünfte über Abonnements- und Inseratenpreise erteilen die Berliner Geschäftsstelle Blankertz & Co., Berlin W. 57, Zietenstrasse 20. Tel.: Nollendorf 5022, u. die „Europäische Spezial-Vertretung der Rigaschen Rundschau“, Berlin-Lichterfelde, Holbeinstr. 19, Tel. Lichterfelde 3964.

Einzelnummerverkauf der „Rigaschen Rundschau“ in Berlin ausser bei Blankertz & Co. auch bei M. Glende, Zeitungsverkaufsstelle, NW. 7, Friedrichstrasse 151 (an der Dorotheenstrasse).

Abonnements nehmen auch alle Postanstalten Deutschlands entgegen

---

Zur Beachtung für Landwirte!
Die Armee-Intendantur kauft in diesem Herbst
Speise-Wruken u. Kohl
in großen und kleinen Partien.
Damit diese Produkte nicht aus dem Auslande eingeführt zu werden brauchen, wird gebeten, Gemüse entsprechend den eigenen und Heeresbedürfnissen zu pflanzen.
Für die Armee-Intendantur
J. A.: J. Glemża.

Bäckerei-Grundstück
in ostpreuß. Mittelstadt, bester Lage, kompl. Maschinen, Mobiliar und Inventar, sowie freiwerdender Wohnung, Stallungen, Wagenremise, Garten, Hof rc. krankheitshalber zum 1. 7. oder 1. 10. 1923 zu verpachten. Offert. von nur kapitalkräftigen Interessenten unter **E. W. 826** an Annonc.-Exped. „Invalidendank“, Königsberg Pr.

Café Kakadu
Tägl. Künstlerkonzert
Sonnabend, den 5. 5. 23
Maifeier
Gut gepflegte Weine
Gute Speisen

Saison-Eröffnung 5. Mai
Kurhaus Memel-Sandkrug
Erstkl. Hotel — 40 Zimmer
Zentralheizung
Restaurant I. Ranges
Deutsche u. Russische Küche
Konditorei — Bar
Sportwoche — Tennisplatz
Kasinobetrieb
Zimmerbestellung speziell für die Pfingstfeiertage erbeten.
Hoteldirektion.

Ein Fahrrad
zu verkaufen
Schmelz, Haffstraße 15.

Fast neuer Arbeitswagen
steht zum Verkauf
Bommels-Vitte 154.

Fast neue
Frackhosen und schwarze Hosen
zu verkaufen. Wo sagt die Exped. dieses Blattes.

Damenkleider
fast neu, Mantel, Kostüm, Frotteerock, 2 Hüte umständehalber preiswert zu verkaufen
Alexanderstr. 19.

---

1 Paar braune **Damenhalbschuhe** 38, **1 Gedeck** für 6 Personen, **3 Damenhemden** u. **-Beinkleider**, **Kinder-Sandalen** 23, **Schulbücher** für Altstädt. Schule, Kl. I zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Stempel liefert
Werner Stapel, Kdl.-Ges. Tel. 881. MEMEL Libauerstrasse 39
prompt und billig

Apollo
Heute ab 5 Uhr
Der augenblicklich schönste Film:
Der Mann mit der eisernen Maske
Monument.-Prunkfilm
Spieldauer ca. 2½ Stunden
Alb. Bassermann
Lina Lossen
Bruno Decarli
Ludwig Hartau
W. Diegelmann
Er und 20 Minuten Angst
Harold Lloyd
Lustspiel
Verstärkte Kapelle
W. Ludewigs

Urania
Heute ab 6 Uhr
Das hochinteressante Programm:
Die Todeskarte
amerik. Sensation voll atemloser Spannung
Das amerikanische Duell
Abenteuer mit lustigen Einfällen
Harald Paulsen
Karl Harbacher
Auf die beiden Filme machen wir ganz besonders aufmerksam.

Füllen- und Tierschauen
finden in derselben Weise wie im Vorjahre statt und zwar
am 30. Mai in Prökuls
am 31. Mai in Heydekrug
am 1. Juni in Pogegen
Anmeldungen sind bis zum **10. Mai** an die Landwirtschaftskammer zu richten, woselbst Anmeldeformulare zu beziehen sind.
Landwirtschaftskammer für das Memelland

Eine bereits in Litauen bestehende Firma möchte zwecks Gründung einer **Filiale in Memel** einen hiesigen
Kompagnon
haben. Kapitalkräftige Interessenten wenden sich schriftlich unter **Nr. 746** an die Exp. d. Bl.

Vertreter, Mitarbeiter (innen) suche allerorts haupt- u. nebenberuflich. Enormer Verdienst ohne Kapital. Näheres Rückporto in Marken. Hillmann, Königsberg Pr., Bärenstr. 4.

Gesellschaft der Libauer Lederfabrik „Korona“, Libau
sucht
fachkundigen, zuverlässigen
Vertreter
für Verkauf von ihrem
Oberleder und Unterleder
wie: Chevrette, Boxcalf, Sandalenleder, Juchten (Fahlleder), Bindsohlen, Sohlenleder etc. und gewaschener Gerberwolle und Kuhhaare.

Moderne Rahmungen
in eig. Werkstatt bei mäßigen Preisen schnellstens
Robert Schmidt
Inh.: Rich. Krips, Börse.

Laufbursche
kann sich melden bei
Max Nafthal
Holzgroßhandlung
Alexanderstraße 10/11.

Jüng. Fräulein
fürs Kontor
(Kolw.-Großhandlg.), vertraut mit Schreibmaschine, von sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **740** an d. Exped. d. Bl.

Mamsell und Küchenmädchen
bei hohem Gehalt gesucht
Kurhaus Sandkrug.

Bankbeamter sucht ein möbl. Zimmer
Gefl. Offert. unt. **741** an d. Exped. d. Bl.

Eiskeller
zu mieten gesucht
Offerten unter Nr. **747** an die Expedition d. Blattes.

„Odeon“ - Konzertapparate und Platten
Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

Flaschenzüge u. Winden
Feldschmieden, Ambosse
Guss- und Schweissstähle
Transmissionsteile
Riemenscheiben, Drahtseile
Gasrohre und Pumpen
Ersatzteile für Mähmaschinen
Schrauben, Muttern, Nieten
empfehlen ab großsortiertem Lager
Adolf Leiser & Co. Inh. E. Hirsch
Königsberg Pr.
Vordere Vorstadt 14 Telephon 6660 und 6661

Sehr schönes
Grundstück
150 Morgen, 3 Kilom. von Heydekrug, nahe der Chaussee, mit sehr guten Gebäuden, leb. u. tot. Inventar überkomplett, sofort zu verkaufen. Off. unter B. T. an die Exp. d. „Memelgau-Zeitung“ erbeten.

Hotel-Grundst.
Ostseebadort b. Kgb., 13 möbl. Zim., Preis 25 Mill., verkauft
Mensch, Königsberg Pr., Kaiserstr. 32.

Anständige Witwe sucht lebensfrohe
Freundin
nicht unter 30 Jahren. Off. u. **745** an d. Exp. d. Bl.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für den Gesamtinhalt i. V. Friedrich Wilhelm Siebert, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel